



BURG KAISERSBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Österreich](#) | [Steiermark](#) | [Bezirk Leoben](#) | [Kaisersberg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Burgruine Kaisersberg liegt auf einem langgestreckten, schmalen Bergrücken, der sich gegen das Murtal vorschiebt und da die Mauer hier eine weite Schleife zieht, konnte diese Stelle früher nur direkt unterhalb des Burgsberges passiert werden. Dies erklärt vielleicht auch die beeindruckende Größe von über 110 Metern Länge und durchschnittlich 25 Metern Breite. Doch die damit zu den größten Burgen Österreichs gehörende Ruine, macht heute ihrem Namen leider keine Ehre mehr. Überwuchert von Büschen und Sträuchern befindet sich die gesamte Anlage in einem ziemlich traurigen Zustand und eine Revitalisierung bzw. eine maßvolle Restauration der Mauerkronen und der noch vorhandenen Tonnengewölbe wäre dringend von Nöten.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47°20'09.7" N, 14°58'47.8" E](#)
Höhe: 685 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

Siehe unter Links (unten)



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Ungesicherte, stark verfallende Burgruine! Steinschlag, Ab- und Einsturzgefahr!



Anfahrt mit dem PKW

Schnellstrasse Murtal (S36 - gebührenpflichtig) von Sankt Michael nach Judenburg, Ausfahrt St. Stefan ob Leoben nach Kaisersberg. Links durch die Unterführung in den Hartigraben und kurz vor dem Graphitwerk, steile aber geteerte Fahrstraße rechts bergauf bis zur Ruine.
Eingeschränkte Parkmöglichkeiten direkt an der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Die Burgruine ist leider nicht mehr zugänglich, da auf Anraten des Denkmalschutzamtes ein Betretungsverbot wegen Steinschlag, Einsturzgefahr und Absturzgefahr ausgesprochen wurde. (Information durch den Besitzer der Burgruine).



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
K.A.



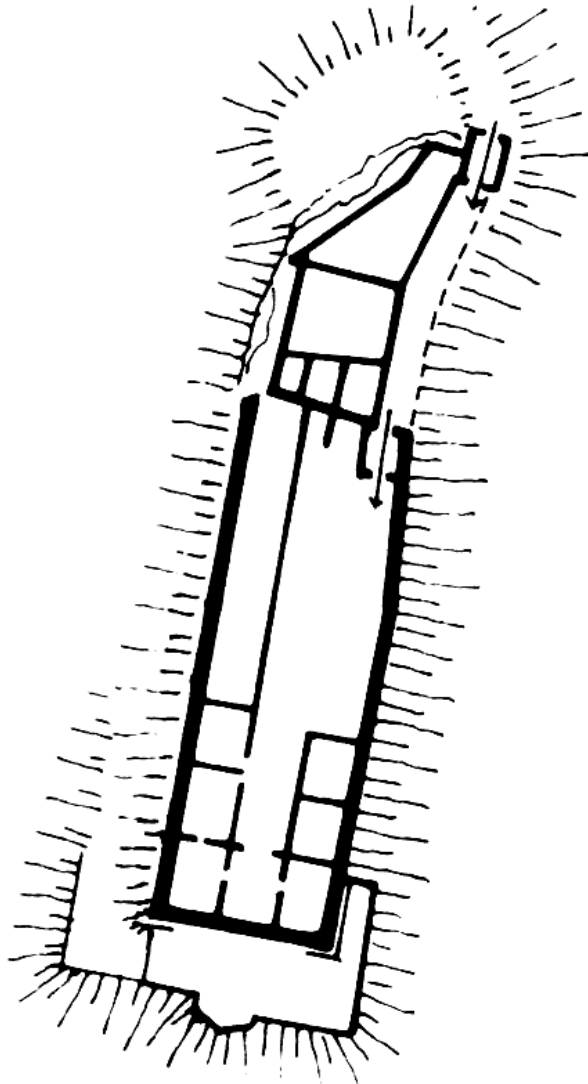
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1190	Ein Ritter Otto de Chrobath, wahrscheinlich bereits von den Grafen von Pfannberg eingesetzt, wird als Burggraf genannt.
1240	Dieser Otto de Chrobath, oder sein gleichnamiger Sohn, wird urkundlich genannt und lässt vermutlich die bereits bestehende Burg weiter ausbauen.
1250	Dienstmann Chunradus de Torseule, wird als Burggraf von "Chaysersperg" genannt. Er wurde ebenfalls von den Grafen von Pfannberg eingesetzt, in dessen Lehenbesitz sich die Anlage befindet.
1269	Ottokar II., König von Böhmen bemächtigt sich der Burg, zerstört diese aber nicht, sondern besetzt sie mit böhmischen Söldern.
1276	Heinrich Graf von Pfannberg nimmt die Burg Kaiserberg anscheinend kampflos wieder ein.
1292	Nach der Niederlage bei Kraubath (Adelsaufstand gegen den Herzog) wird die Burg von Herzog Albrecht I. besetzt, später aber wieder zurück gegeben.
1308	Ulrich Graf von Pfannberg muss auf Grund seiner Schulden Kaisersberg an Heinrich den Frass versetzen, kann sie aber 23 Jahre später wieder einlösen.
1363	Kurz nach dem Tod von Johann von Pfannberg (letzter Pfannberger im Mannesstamm) übernimmt Graf Hermann von Cilli die Herrschaft auf der Burg, da sein Sohn mit der Tochter Margarethe von Pfannberg verlobt ist.
1373	Die Grafen von Cilli werden durch einen herzoglichen Schiedsspruch zur Herausgabe von Kaisersberg gezwungen, weil die Erbgräfin von Pfannberg den Grafen Haug von Montfort geheiratet hat. Danach wird die Burg von diversen Verwaltern betreut.
1460	Kaisersberg kommt in den Besitz des Landesfürsten, der nun wiederum verschiedene Verwalter einsetzt.
1588	Georg Ruprecht Freiherr von Herberstein übernimmt die Herrschaft.
1617	Der Nachfolger Leonhard Freiherr von Herberstein verkauft die Herrschaft mit Erzherzog Ferdinands Bewilligung, an Hans Sigmund Wagen. Dieser wiederum übergibt sie seiner Tochter Anna Regina, die Frau von Maximilian Freiherr von Breuner.
1649	Der Sohn Ferdinand Ernst von Breuner übernimmt die Anlage, deren Zustand zu diesem Zeitpunkt als noch gut bewohnbar bezeichnet wird.
1673	Graf Karl Gottfried von Breuner vereinigt Kammerstein und Ehrnau zu einem Fideikommiss und alle folgenden Besitzer sind Breuner Grafen.
1827	Kaisersberg ist im Besitz von Leopold Graf Lamberg. Zur Zeit gehört die Ruine den Erben nach Franz Freiherrn von Mayr-Melnhof (gestorben 1957).

Literatur

Baravalle, Robert - Burgen und Schlösser der Steiermark | Graz, 1961
Clam Martinic, Georg - Österreichisches Burgenlexikon | Linz, 1992
Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Burgruine Kaisersberg auf burgenseite.com](#)
Sehr ausführliche Beschreibung der Burgruine
[burg-kaisersberg.at](#)
Webseite des Besitzers der Burgruine

Sonstiges

Video: [Burgruine Kaisersberg 2020 \(inkl. Luftaufnahmen\)](#)

Änderungshistorie dieser Webseite

[02.03.2020] - Aktualisierung bzgl. einer Zugangsbeschränkung, sowie Aufnahme weiterführender Links und eines Videos.
[30.11.2017] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
[16.05.2011] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 02.03.2020 [OK]